

80 Jahre Kriegsende

Der 8. Mai als Feiertag?

Informationen:

Am 8. Mai 1945 unterzeichneten hochrangige Militärs des Deutschen Reiches die bedingungslose Kapitulation. Dies gilt als offizielles Ende des Zweiten Weltkriegs, den Deutschland begonnen hatte und der schätzungsweise über 60 Millionen Opfer forderte. Mit dem Krieg endete auch die brutale Diktatur, die Adolf Hitler und seine Nationalsozialisten in Deutschland errichtet hatten. Jährlich finden am 8. Mai deutschlandweit Gedenkveranstaltungen statt.

80 Jahre nach dem Kriegsende wird noch darüber debattiert, ob der 8. Mai als zusätzlicher Feiertag daran erinnern kann, dass ein friedliches Zusammenleben keine Selbstverständlichkeit ist. Der Historiker Martin Sabrow schlug z.B. 2020 vor, den 8. Mai als „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges“ bundesweit zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Andere Historikerinnen und Historiker sind skeptisch. Der Berliner Senat beschloss Mitte 2023 einen Gesetzesentwurf, um einmalig den 8. Mai 2025 in Berlin (wie auch schon den 8. Mai 2020) zum gesetzlichen Feiertag zu erklären.

Hinweise und Tipps zur Durchführung

Der Stundeneinstieg zielt darauf, über die unterschiedlichen Erfahrungen von Menschen am Ende des Krieges zu sprechen. Gleichzeitig macht er die Vielfältigkeit heutiger Bilder vom Kriegsende sichtbar. Dabei geht es nicht darum, diese Bilder zu bewerten. Vielmehr steht die Komplexität des Geschehens und des Erinnerens im Zentrum.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Argumente austauschen und prüfen. Es sollten aber unterschiedliche Gewichtungen zugelassen werden. Dabei kann es auch darum gehen, ob man die Frage nach dem Erinnern für alle Teile Deutschlands und Europas auf die gleiche Art und Weise stellen kann. Außerdem kann man darüber diskutieren, inwieweit Erinnerung sich gesetzlich regeln lässt.

Die Unterrichtsstunde behandelt folgende Kernfragen:

- Wie erlebten die Menschen in Deutschland das Kriegsende 1945?
- Warum war (und ist) die Bezeichnung „Tag der Befreiung“ umstritten?
- Sollte der 8. Mai bundesweit gesetzlicher Feiertag werden?

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die geschichtlichen Hintergründe und urteilen selbst, ob der 8. Mai ein bundesweiter Feiertag werden sollte.

80 Jahre Kriegsende

Der 8. Mai als Feiertag?

Tip 1: Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Perspektiven auf das Kriegsende ein (in den Worten Theodor Heuss' von 1949: „erlöst und vernichtet in einem“) und sie verstehen zentrale Folgen des Krieges. Die Bilder auf den Folien 3-5 der Präsentation werden ausgedruckt und im Raum verteilt aufgehängt. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich die drei Fotos bei einem Galerie-Rundgang an. Sie bleiben nach ungefähr 3 Minuten bei dem Foto stehen, das am besten zu ihrer eigenen Vorstellung vom Kriegsende 1945 passt. Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich in den Gruppen zu dem jeweiligen Bild aus. Sie beschreiben zunächst, was auf dem Bild zu sehen ist, und sprechen darüber, warum sie es ausgewählt haben. Sie diskutieren darüber, ob zu ihrem Bild eher das Wort „erlöst“ oder „vernichtet“ passt. Nach ca. 5 Minuten präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen im Plenum.

Tip 2: Die Lehrkraft informiert die Schülerinnen und Schüler anhand des Fotos auf der Folie 6 der Präsentation über das Kriegsende. Auf dem Foto sieht man Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel, Chef des Oberkommandos der Wehrmacht bei der Unterzeichnung der zweiten, ratifizierenden Kapitulationsurkunde am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst (Act of Military Surrender). Mit dieser Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht erklärt sich Deutschland bereit, alle Kampfhandlungen gegenüber den Alliierten zu beenden. Diese Erklärung besiegelt auch das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland. Reichskanzler Adolf Hitler hat bereits am 30. April Selbstmord begangen. Am 2. Mai sind die Kämpfe in Berlin beendet worden. Damit ist Deutschland endgültig besiegt. Einen knappen Monat nach dem 8. Mai unterzeichnen die vier Siegermächte die Berliner Deklaration, mit der festgelegt wird, dass die Alliierten die oberste Regierungsgewalt in Deutschland übernehmen. Somit markiert der 8. Mai nicht nur das Ende des Krieges, sondern auch das Ende der nationalsozialistischen Diktatur und ebnet den Weg für die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen.

Tip 3: Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Erfahrungen des Kriegsendes kennen und sammeln Argumente für und gegen den Begriff „Befreiung“. Sie bearbeiten dazu das Arbeitsblatt in Einzel- oder Partnerarbeit. Die Auswertung findet im Plenum statt.

Tip 4: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren über die Einführung eines bundesweiten Feiertags am 8. Mai. Der Historiker Martin Sabrow schlug 2020 vor, den 8. Mai als „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges“ bundesweit zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Andere Historikerinnen und Historiker waren skeptisch. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren im Plenum und positionieren sich zu diesem Vorschlag. Sie reflektieren dabei die Bedeutung von Gedenk- und Feiertagen.

80 Jahre Kriegsende

Der 8. Mai als Feiertag?

Nützliche Links

Literatur: Sabrow, M. (2020). Der 8. Mai – ein deutscher Feiertag?, in: Deutschland Archiv, 23.4.2020, www.bpb.de/308182 [letzter Abruf: 29.04.2020].

Ausschnitt aus einer Rede von Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 zur Bewertung des Kriegsendes:

<https://www.youtube.com/watch?v=ScqUvZIZpqw>